

Liebe besitzen kann; seinen inneren Zustand kennt nur Gott⁹⁹. Aber auch einer seiner Kaplane, der sein Gewissen kannte, sprach mit unserm Abt¹⁰⁰ über ihn und sagte: „Obwohl man meinen Herrn für weltlich hält, so ist er doch im Innern nicht so, wie er nach außen hin scheint. Wißt, daß ihm Gott viel heimlichen Trost spendet!“ Er war nämlich klug und einsichtig; klug beantwortete er alle Fragen und begriff leicht, wer etwas und was man wolle. Als dann die Brüder des neuen Dominikanerordens und die sogenannten Minoriten nach Köln gekommen waren¹⁰¹, da waren einige Geistliche ungehalten über sie, klagten sie beim Erzbischof Engelbert an und machten ihnen verschiedene Vorwürfe; er aber entgegnete: „Solange es gut geht, laßt es dabei bleiben!“ Die Prioren¹⁰¹ und Pfarrer setzten ihm aber weiter zu und sagten: „Wir fürchten, das sind die Leute, von denen der Heilige Geist durch den Mund der seligen Hildegard prophetisch sprach¹⁰², die den Klerus heimsuchen und die Stadt in Gefahr bringen“; da entgegnete er das bemerkenswerte Wort: „Wenn es Gott prophezeit hat, muß es sich erfüllen“¹⁰³. Mit diesem Wort beruhigte er alle. Den Geist des Rates besaß er im Übermaß! Er war

⁹⁹ Vgl. Psalm 44, 22: „Gott kennet unsers Herzens Grund“ oder Lukas 16, 15: „Gott kennet eure Herzen.“

¹⁰⁰ Abt Heinrich von Heisterbach (1208 bis c. 1240).

¹⁰¹ Die Dominikaner kamen etwa 1220, die Franziskaner (Minoriten) wohl 1222.

¹⁰² Hildegard von Bingen, „*Responsum ad Colonienses*“ (Brief 48).

¹⁰³ Vgl. Lukas 24, 44: „Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten und in den Psalmen.“